

Interview mit Matthias Suter

Wie sind Sie auf den NKF Master-Preis aufmerksam geworden?

Ich wurde von einem Kommilitonen darauf aufmerksam gemacht. Im Übrigen genießt der NKF-Master-Preis unter den Studierenden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Zürich grosse Bekanntheit.

Warum haben Sie Ihre Arbeit bei NKF eingereicht?

Zu meiner grossen Freude schlug Prof. Dr. Rolf Sethe meine Masterarbeit für den NKF-Master-Preis vor. Dass ich nun tatsächlich mit diesem einzigartigen Preis ausgezeichnet werde, hätte ich kaum erwartet und rundet mein abgeschlossenes Studium perfekt ab. Es freut und ehrt mich ausserordentlich, dass meine Arbeit auch der kritischen und fachkundigen Betrachtung aus der Anwaltspraxis standhalten konnte.

Warum haben Sie dieses Thema für Ihre Arbeit gewählt?

Bereits während meines Studiums kam ich als Mitarbeiter der Rechtsabteilung eines Industriekonzerns mit konzernrechtlichen Fragestellungen in Berührung. Allen voran die zahlreichen Widersprüchlichkeiten und Interessenkollisionen im Konzern sowie die kaum vorhandene gesetzliche Regulierung des Konzerns weckten mein Interesse an dieser Rechtsdisziplin. Ich wollte mich daher vertieft mit der Konzernthematik auseinandersetzen und bin im Rahmen meiner Masterarbeit auf verschiedene Problemfelder rund um den Konzern gestossen. Es wird spannend zu beobachten sein, wie sich die Konzernrechtsdogmatik in Zukunft entwickeln wird.



Was haben Sie mit dem Gewinn vor?

Vorerst wird das grosszügige Preisgeld wohl auf meinem Sparkonto deponiert. Sobald wir die Corona-Pandemie überwunden haben, werde ich einen Teil des Gewinns aber sicherlich in eine längere Reise investieren.

Wie sehen Ihre Pläne im Anschluss an die Hochschule aus?

Aktuell sammle ich als Substitut wertvolle Erfahrungen bei einer mittelgrossen Wirtschaftskanzlei in Zürich. Im Anschluss daran werde ich als Auditor am Bezirksgericht Winterthur beginnen, um danach die Anwaltsprüfung in Angriff zu nehmen.